

Betriebsärztlicher Dienst des Universitätsklinikums und der Universität des Saarlandes in Homburg

Informationen zur Hepatitisimpfung

Hepatitis B

Die Hepatitis B ist eine infektiöse Viruserkrankung der Leber, die durch Blut, dessen Bestandteile und andere Körperflüssigkeiten übertragen wird.

Zur Ansteckung genügen oft schon winzige Mengen Blut, die mit einer geringfügigen Verletzung der Haut oder der Schleimhäute in Kontakt kommen!

In der Regel heilt diese Erkrankung vollständig aus, in einigen Fällen entwickelt sich jedoch eine chronische Leberentzündung, die zur Leberzirrhose und letztendlich zum Tod führen kann. Auch das Risiko für das Auftreten von Leberkrebs ist in einer so geschädigten Leber deutlich erhöht. Chronische Hepatitis B-Erkrankungen werden mit Hemmstoffen der Virusvermehrung behandelt, was jedoch nicht in jedem Fall zum Erfolg führt.

Personen, die im Gesundheitswesen arbeiten, sind besonders gefährdet. Deshalb wird allen Beschäftigten in entsprechenden Bereichen eine Impfung angeboten. Der Impfstoff enthält Hepatitis B-Oberflächenantigen, das gentechnisch hergestellt wird. Blut oder Blutbestandteile werden bei der Herstellung nicht verwendet.

Die Impfung erfolgt durch jeweils eine Injektion in den Oberarm nach dem Schema 0, 1 und 6 Monate.

Wichtig: 4 Wochen nach der letzten Impfung muss der Impferfolg durch eine Blutuntersuchung überprüft werden, da das Immunsystem einiger Menschen nicht ausreichend oder gar keine Antikörper bildet und somit eventuell kein sicherer Schutz besteht. Gegebenenfalls müssen noch eine oder mehrere Impfungen erfolgen. Eine Auffrischimpfung wird generell nach 10 Jahren durchgeführt.

Hepatitis A

Die Hepatitis A ist eine infektiöse Viruserkrankung der Leber, die durch Trinkwasser, Nahrungsmittel und Kontakt mit Stuhl übertragen wird. Nach der Infektion beträgt die Zeit bis zum Ausbruch der Erkrankung etwa 2 - 7 Wochen. Gegen Ende dieser Zeit, in der noch keine Beschwerden auftreten, scheidet der Infizierte den Erreger schon aus und kann so - ohne es zu wissen - zu einer Ansteckungsquelle für andere werden.

Obwohl es bei Hepatitis A - im Gegensatz zur Hepatitis B - keine dauerhaften Schädigungen der Leber gibt, kommt es bei Erwachsenen - anders als bei Kindern - häufig zu verlängerten Verlaufsformen, die sich über Monate hinziehen können, ganz vereinzelt auch zu Todesfällen. Eine ursächliche Therapie ist nicht möglich.

Ein berufliches Risiko, sich anzustecken, besteht bei Beschäftigten in der Kinderheilkunde, in mikrobiologischen Laboratorien und Abwasserbereichen. Im privaten Bereich gefährdet sind Reisende in Ländern mit schlechtem Hygienestandard durch Verunreinigung von Trinkwasser und Nahrungsmitteln.

Die Impfung gegen Hepatitis A ist entweder durch 2 Gaben eines Hepatitis A-Impfstoffes im Abstand von 6 Monaten oder in Form eines Kombinationsimpfstoffes gegen Hepatitis A und B durch 3 Impfstoffgaben nach dem Schema 0, 1 und 6 Monate möglich.

Der Impfstoff enthält inaktiviertes Hepatitis A-Virus, das in Zellkulturen gezüchtet wurde. Blut oder Blutbestandteile werden bei der Herstellung nicht verwendet.

Für beide Impfungen gilt:

Teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie an Allergien oder Blutgerinnungsstörungen leiden, schwanger sind oder Medikamente einnehmen. Bei akuten fieberhaften Infekten sollte die Impfung verschoben werden.

Nebenwirkungen :

Gelegentlich : Lokalreaktionen an der Impfstelle.

Selten: Allgemeinreaktionen wie Müdigkeit, grippeähnliche Symptome und Übelkeit, Muskel- und Gelenkschmerzen, Hautausschlag, Missempfindungen, Erhöhung der Leberenzyme.

Sehr selten: Schwerwiegende allergische Reaktionen, Erkrankungserscheinungen des Nervensystems, Störungen der Blutgerinnung.

Weitere Fragen beantwortet gerne

Ihr Betriebsärztlicher Dienst.